
Subject: Mönchspfeffer - Einfluss auf Prolaktinspiegel?

Posted by lala on Mon, 03 Sep 2007 21:50:10 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

ich muss das hier nochmal reinstellen, da sich im frauenforum offenbar keiner damit auskennt:

mönchspfeffer. das hier hab ich durch die suchfunktion rausgefunden

Zitat:bei mönchspfeffer: niedrige Dosen senken prolaktin...hohe Dosen erhöhen prolaktin

ist das richtig?

wie hoch ist hoch, wie niedrig niedrig? mengenangaben?

(ich füg hier nur nochmal eine info ein, die auch schonmal gepostet wurde)

Wirkung

Die Droge wird seit Mitte des letzten Jahrhunderts pharmakologisch erforscht. Sie wirkt schon in einer sonst nur für Arzneistoffe üblichen geringen Dosierung von 40mg/Tag zyklus-regulierend und gegen das prämenstruelle Syndrom (PMS). Die Wirkung wird vor allem auf bitykliche Diterpene zurückgeführt, die Dopamin-Rezeptoren vom D2-Sub-Typ stimulieren. Über diese Stimulation wird die Ausschüttung von Prolaktin gehemmt.

Unphysiologisch hohe Prolaktin-Konzentrationen gehen mit Zyklusunregelmäßigkeiten, Brustspannen und dem PMS einher. Die psychisch stabilisierende Wirkung könnte durch einen Einfluss auf Opioid-Rezeptoren und die durch Agnus castus hervorgerufene höhere Ausschüttung von Melatonin zurückzuführen sein. Für eine erfolgreiche Therapie ist eine längere Gabe über mehrere

Monate – auch während der Regelblutung – notwendig. Da in der frühen Menopause ähnliche Symptome auftreten wie beim PMS und auch Blutungsunregelmäßigkeiten auftreten können,

eignet sich der Mönchspfeffer ebenfalls bei Problemen in dieser Übergangszeit. Vorher sollte eine ärztliche Untersuchung klären, ob die Beschwerden andere organische Ursachen haben könnten. Mastodynon® Tropfen eignen sich nicht nur gegen Brustspannen, sondern wirken erfahrungsgemäß gut bei Dauerblutungen in Kombination mit Kräutertees und anderen Selbsthilfemaßnahmen (FFGZ Berlin 2003).

Klinische Studien

Klinische Studien haben die Prolaktin hemmende Wirkung der Droge unter Beweis gestellt. Zur Wirksamkeit bei Blutungsanomalien, Brustschmerzen und PMS haben eine Reihe von placebokontrollierten, randomisierten Studien, darunter auch solche, die den heutigen GCP-Richtlinien (Good Clinical Practice) entsprechen, den Nachweis erbracht (Schellenberg 2001; Dingermann 2003).

Sicherheit

Bei der Anwendung der Tagesdosis von 40mg standardisierten Extrakten wie in Agnolyt® und auch bei Mastodynon® sind keine toxischen Wirkungen zu erwarten. Auch der Langzeitgebrauch wird als risikofrei angesehen (Dingermann 2003). Als Nebenwirkungen treten gelegentlich juckende Hautausschläge und in Einzelfällen psychomotorische Unruhezustände auf. Bei Mastodynon®, das Mönchspfeffer-Urtinktur zusammen mit homöopathischen Mitteln in Niedrigpotenzen enthält, wurden gelegentlich Übelkeit, Sodbrennen,

Magen-Darm-Beschwerden, Schlafstörungen und Kopfschmerzen und leichte Verwirrheitszustände beobachtet"

quelle:

http://www.frauengesundheit-nrw.de/ges_them/wechsel/ExpertiseStolzenberg.pdf#search=%22m%C3%B6nchspfeffer%20prolaktin%20senkung%20trockenextrakt%22

welche Dosierung ist demnach (für Frauen) empfehlenswert: 40 mg Agnolyt/Mastodynol?
(muss das erstmal googeln)

was ist bei HA eher zu verhindern: ein hoher oder ein niedriger Prolaktinspiegel

danke schonmal!

ach ja: stimmt das, dass mönchspfeffer bei der Einnahme von isovlafonen wie ein pflanzlicher Progesteronausgleich wirkt?
